

## Bundestagswahl

# Kampf um freie Grundstücke

**Villingen-Schwenningen.** Günstiger Wohnraum ist gefragt und angesichts des aktuellen Zuzugs in die Zentren des Schwarzwald-Baar-Kreises knapp. Allein Villingen-Schwenningen hat in wenigen Jahren rund 5000 neue Einwohner verzeichnet. Zwar wird in der Stadt viel gebaut, etwa auf dem Gelände der früheren Klinik-Standorte in Villingen und Schwenningen oder auch auf den ehemaligen Kasernenarealen, doch bleibt die Lage auch angesichts gestiegener Baukosten angespannt. Dennoch waren sich der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei wie auch Vorstand Sebastian Merkle und Aufsichtsratsvorsitzender Berthold Frisch im Gespräch bei der Baugenossenschaft Familienheim einig, dass sich der Markt nur durch ein größeres Angebot beruhigen wird.

Laut einer Pressemitteilung der CDU bezeichnete Sebastian Merkle die Marktsituation in der Doppelstadt als „leicht angespannt“. Er meinte: „Jene, die in Villingen-Schwenningen derzeit keine Wohnung finden, können noch in die umliegenden Gemeinden ausweichen und ziehen dann in die Stadt, wenn sie das Gewünschte gefunden haben.“

Wenn es um bezahlbaren Wohnraum geht, zeigte sich Merkle mit der Entwicklung nicht ganz zufrieden. Der Kampf um freie Grundstücke habe sich deutlich verschärft. „Wir haben genügend Investoren in der Stadt und zudem bemühen sich vermehrt auch auswärtige Gesellschaften um Flächen für den Bau von Eigentumswohnungen. Hier ziehen wir verstärkt den Kürzeren, weil wir mit unserem Mietwohnungsbau finanziell nicht mithalten können.“

Die enorme Nachfrage nach Sozialwohnungen und bezahlbarem Wohnraum zeige, wie wichtig Baugenossenschaften in den Kommunen mit ihren Zielen seien, betonte Thorsten Frei. Er freute sich sehr über das außergewöhnliche Engagement im so genannten „Luisenquartier“ auf dem ehemaligen Klinikparkplatz an der Vöhrenbacher Straße. Hier entstehen derzeit 85 Wohnungen mit KfW-40-Standard in unterschiedlichen Bauweisen. In Kooperation mit der Stiftung Liebenau wird es hier auch behindertengerechte Einheiten geben, wie es in der Pressemitteilung über den Besuch des CDU-Abgeordneten Frei bei der Familienheim heißt. eb